



BILD GESA LÜCHINGER

Marion Mühlebach, Kristian Trafalet, Silvana Peterelli und Jan Hubacher (v. l.) präsentierten ihr neues Programm «Spatenstich» im Qbus.

Starke Stimmen rechnen mit der Realität ab

Das A-cappella-Theater Zapzarap überzeugte mit der neuen Produktion «Spatenstich» im Qbus Uster. Das Premierenum Publikum war am Mittwoch begeistert.

Von **Silvio Seiler**

Uster. – Zwei Jahre hat es gedauert, bis die neue Präsentation «Spatenstich» von Zapzarap unter der Regie von Dominique Müller produziert war. Zwei Mutterschaftsurlaube der beiden Frauen im Quartett liessen eine schnellere Realisation nicht zu. Im neuen Programm zeigen sich die Darsteller Marion Mühlebach aus Uster, Jan Hubacher aus Robenhausen, Kristian Trafalet aus Pfäffikon und Silvana Peterelli aus Zürich von ihrer besten Seite.

Witzige, ironische und träge Komödie

Eine naive Kindergärtnerin, eine gescheiterte Geschäftsfrau, ein mehrmals die

Meinung ändernder Landwirt und ein grössenwahnsinniger Möchtegernmanager finden sich in einem Projektkomitee. Mit Hilfe eines russischen Investors wollen sie der serbelnden Berggemeinde zu mehr Attraktivität verhelfen. Sie planen ein besonderes Projekt: Gebaut werden soll ein riesiger Hotelkomplex mit dem höchsten Turm der Welt. Die vier aber wissen nicht immer so genau, was sie wollen. Das Geld wird knapp. Vom Investor ist nichts mehr zu hören. So wird es wohl kommen, wie es das Publikum vermutet – oder vielleicht doch nicht?

«Spatenstich» wird zur Verschmelzung von starken Stimmen und überzeugender Schauspielkunst. Die Handlung der Komödie kommt witzig, ironisch und träf daher. Die Pointen sind alle auf den Punkt gebracht, wirken nicht gesucht und werden vom Premierenum Publikum mit spontanem Applaus belohnt. Wegen der globalen Wirtschaftsentwicklung hat die Produktion an Aktualität gewonnen. Hart wird mit der angeschlagenen Finanzwelt abgerechnet. Eine überladene Bühne braucht das Quartett dazu nicht. Die vier Darstel-

ler sind – dank einer zentimetergenau ausgerichteten Beleuchtung – Kulisse genug. Die vier Charaktere überzeugen durch eine enorme Ausdruckskraft. Es gelingt ihnen meisterhaft, den direkten Zugang zu den Besuchern zu schaffen, die sie einmal sogar in die Handlung einbeziehen.

Anspruchsvolle Unterhaltung

Getragen wird «Spatenstich» vor allem durch den brillanten A-cappella-Gesang. Neu und selber arrangierte Vorträge sind treffend in die Handlung eingebaut. Jodel und Bauernlied passen ins von Abwanderung geplagte Kaff. Songs, die von «Goldfinger» oder «goldenen Herzen» handeln, machen sich über die akute Finanzkrise lustig. Es ist aber kein Stück, während dessen sich das Publikum nach hinten lehnen und nur konsumieren kann. Es gibt viele Pointen und noch mehr Anspielungen. Der wache Geist der Besucher ist gefordert, damit sie jedes Detail mitbekommen. Während zweier Stunden bieten Zapzarap anspruchsvollste Unterhaltung. Die neue Präsentation lebt von Situationskomik,

kann aber auf Klamauk verzichten. Die Nervosität des Quartetts ist mitunter zu spüren. «Spatenstich» leidet aber nicht darunter. Im Gegenteil: Den Darstellern ist der Spass an ihrer Produktion anzumerken. Schon nach wenigen Sequenzen schwappt die Begeisterung aufs Publikum über. Die Besucher träumen den A-cappella-Vortrag «Träume von Millionen von Sternen» oder das Ziel, «etwas Grosses zu sein», mit, lassen sich gerne in eine irrealer Welt entführen. Spätestens als Amerika als «Land der unerreichten Möglichkeiten» gezeisselt wird, ist die Rückkehr in die Wirklichkeit vollzogen. Und dennoch wird gelacht. Ab dem 19. März wird das Quartett mit «Spatenstich» auf seiner Schweizer Tournee zu überzeugen wissen.

Spatenstich wird im Qbus nochmals gezeigt heute und morgen Abend um 20.15 Uhr. Vorverkauf bei Wein & Co, Freistrasse 5, Uster, Telefon 044 940 47 47. Mögliche restliches Karten können an der Abendkasse gekauft werden. Mehr zum Ensemble unter www.zapzarap.ch